

# Judoka verpassen die Medaille knapp

**JUDO:** *Westdeutsche Meisterschaften in Voerde*

■ **Kreis Paderborn** (AG). Mit einem fünften, zwei siebten Plätzen und etlichen gewonnenen Kämpfen kehrten am Wochenende die Judoka der Altersklasse U14 aus dem Kreis Paderborn von den Westdeutschen Einzelmeisterschaften aus Voerde am Niederrhein zurück nach Ostwestfalen und hatten damit eine Medaille knapp verpasst.

Raschida Ewald (JC Schloß Neuhaus) verpasste Edelmetall haarscharf. In ihrem ersten Kampf unterlag sie der Bezirksdritten aus Köln, punktete in der anschließenden Trostrunde viermal in Folge - unter anderem gegen die starken Vize-Meisterinnen aus Düsseldorf und Münster in insgesamt unglaublichen 1:30 Minuten - und stand im kleinen Finale erneut der Kölnerin aus ihrem ersten Kampf gegenüber. Erneut musste sie sich in einem packenden Kampf geschlagen geben.

Nicht ganz so erfolgreich verlief das Turnier der besten 20 aus Nordrhein-Westfalen für Christoph Brauner. Im ersten Kampf punktete er trotz hoher Nervosität schnell, unterlag dann aber dem späteren Landesmeister aus Witten. In der Trostrunde gelang ihm ein weiterer Sieg. Eine zweite Niederlage im Kampf um den Einzug ins kleine Finale bedeutete für ihn Platz sieben.

Der Jüngste im Bunde, Adam Misaew, machte seine Sache in einer schweren Gewichtsklasse gut. Trotzdem gelangen ihm in seinem ersten U14-Jahr gegen

den Dritten aus Münster zwei sehenswerte Würfe, die zusammen mit einem Punkt belohnt wurden. Im Viertelfinale setzte er sich heftig zur Wehr, wurde aber in der letzten Sekunde geworfen. Gegen den Kölner Bezirksmeister und Mitfavoriten auf den Titel ging er in der Trostrunde zunächst in Führung, geriet dann aber mit Wazaari in Rückstand, den er nicht mehr aufholen konnte.

Ainjali Kühnhold schließlich fand in Voerde nicht ins Turnier und gab ihre Kämpfe ab.

Nicht ganz wie erhofft verlief für die Kämpfer des TV Paderborn ihr Debüt auf der Westdeutschen Einzelmeisterschaft. Erkrankt mussten Hannah Berendes, Johanna Brockmeyer und Willi Weiß auf ihre Teilnahme verzichten.

Patrick Sloane erkämpfte sich mit viel Kondition als Bester den siebten Platz. In seinen vier Kämpfen, von denen er zwei gewann, stand er fast immer die komplette Kampfzeit auf der Matte. Vadim Weselkin schaffte als Jüngster durch einen Sieg in letzter Sekunde den neunten Platz.

Nicht belohnt für ihre guten Leistungen wurden Marco Voigt, Lucas Grebe und Sören Merschmann. Besonders für Marco verlief das Turnier unglücklich, da er im entscheidenden Kampf eine Sekunde vor Schluss geworfen wurde. Ohne diese Aktion hätte er den Kampf gewonnen.